

Erscheint wöchentlich

zweimal:

Donnerstag und  
Sonntag.Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den 3 Bergen.**Grünberger Wochenblatt**

Vierteljährlicher

Pränumerationspreis:

7 1/2 Sgr.

Inserate:

1 Sgr. die dreigespal-  
tene Corpußzeile.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

**Politische Wochenschau.**

Die Partei des preuß. Volksvereins ist außerordentlich thätig für die Wahlen. Täglich versendet sie Tausende von Druckschriften in die Provinzen, als deren Absender auf der Adresse v. Olfers genannt ist.

Nach einem Erlaß des Ministers des Innern vom 4. ist es Absicht der Staatsregierung, die Urwahlen im zweiten Drittel des Oktober stattfinden zu lassen.

Der Justizminister hat am 4. September ein Rescript erlassen, in welchem er wiederholt vom juristischen Studium wegen Ueberfüllung der juristischen Carrière abräth. Folgende Zahlen werden indeß mehr reden, als alle Warnungsworte: 1858 betrug die Zahl der unbefoldeten Assesoren 2 bis 300, jetzt mehr als 800, während jährlich nur etwa 150 Anstellungen finden. Außer den Assesoren sind noch 1087 Referendarien und 489 Auscultatoren vorhanden.

Die Provinzial-Schulcollegien haben jetzt den Schul-Inspectoren eine Anweisung zugehen lassen, nach der die Volksschulen zur Unterhaltung des Turnunterrichts und die Volksschullehrer zur Ertheilung desselben verpflichtet sein sollen, und zwar ohne besondere Gehaltszulage.

Polen. Der Großfürst Constantin hat bekanntlich Warschau verlassen, um sich nach der Krim zu begeben. An seine Stelle ist Graf Berg getreten, der erklärt haben soll, er wolle den Aufstand bis Ende dieses Jahres beendigen. Zu diesem Behufe sind die strengsten Maßregeln von ihm angeordnet worden. Jedes zweite Haus in Warschau wird von einem Polizeisoldaten bewacht. Für jedes Haushor muß ein besonderer Portier angestellt werden. Jede Hausthür ist bei Tag und Nacht verschlossen zu halten. Wo der Hauseigentümer keinen Portier halten kann oder will, muß er das Amt selbst versehen. In 7 Tagen müssen alle diese Maßregeln ausgeführt werden, da alsdann eine allgemeine Hausrevision vorgenommen werden wird.

Nordamerika. Mit der Rebellion der südlichen Staaten scheint es zu Ende zu geben. Die Hauptfestung derselben, Charleston, ist zwar noch nicht in die Hände der Nordstaaten gefallen, doch erwartet man die Einnahme derselben in Kurzem. Einen Beweis dafür, wie verzweifelt die Lage der Südstaatlichen ist, liefert der Umstand, daß die Gouverneure der conföderirten Staaten für nothwendig erachtet haben, 400,000 Meger zu bewaffnen, um sie gegen den siegreichen Norden ins Feld zu schicken. — Uebrigens sind den Nordstaatlichen ca. 100,000 Ballen Baumwolle in die Hände gefallen.

**Provinzial- und Grünberger Nachrichten.**

In öffentlicher außerordentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. September c. kamen zum Vortrage; Ein von mehreren Stadtverordneten erhobener Einspruch gegen den Beschluß der Ressourcen-Gesellschaft vorgekommenen Bau einer neuen Regelbahn in Stelle der alten baufälligen, indem behauptet wurde, daß ein Theil des Platzes, auf welchem die Regelbahn stehe, nicht Eigenthum der Ressourcen sei, sondern der Kommune gehöre. Dieser Behauptung wurde von anderer Seite entgegengesetzt, daß sowohl aus den Acten, wie aus dem Umstande, daß die Ressourcen-Gesellschaft seit 34 Jahren im ungestörten Besitz des betreffenden Grundstücks und des dazu gehörigen Gartens in seinem ganzen Umfange sei, das Gegentheil hervorgehe. Es wurde demnach der Beschluß gefaßt, den Magistrat zu ersuchen: a) die über den Erwerb des Ressourcen-Grundstücks gepflogenen Verhandlungen einer Prüfung zu unterwerfen; b) mehrere vorgeschlagene Zeugen in dieser Angelegenheit zu vernehmen und c) die Polizei-Verwaltung zu veranlassen, den begonnenen Bau bis zum Austrage dieser Angelegenheit zu inhibiren. — Von der Seite der R. Regierung zu Liegnitz erfolgten Bestätigung des Kunstgärtners und Stadtverordneten Herrn Eichler zum Rathsherrn nahm die Versammlung Kenntniß. — Bewilligt wurde das von dem Magistrate beantragte Pauschquantum von 200 Thlr. für einen Rechts-Anwalt für die vollständige Abwicklung der Angelegenheit wegen Erwerbung mehrerer Hofjauer Enklaven für die diesseitige Kommune durch Kaufverträge, Steuerregulirungen zc., jedoch unter der Bedingung, daß der Kommune außer diesem Pauschquantum keine weiteren Nebenkosten

aus dem Geschäft erwachsen. — Die Gemeinde von Wittgenau beantragt, derselben zur Wiederherstellung der durch Wasser-Fluthen beschädigten Landstraße nach Schertendorf eine Beihilfe zu gewähren, welche der Magistrat auf Höhe von 15 Thlr. beantragt. Die Versammlung lehnt es ab, da der Schaden an sich nur unbedeutend ist, der hiesigen Kommune aber keine Verpflichtung zu einem solchen Beitrage obliegt. — Auf das Gesuch des Polizei-Inspectors Bayer, ihm die Kontrolle der Sparkasse und die damit verbundenen Zinsberechnungen abzunehmen, ihm aber die von demselben bisher anderweit bearbeiteten Geschäfte zu belassen, schlägt der Magistrat vor, dem Antrage zu willfahren, u. bis nach beabsichtigter Reform der Kasse u. auf Widerruf dem Rentanten der Stadthauptkasse diese Arbeiten gegen eine jährliche Remuneration von 50 Thlr. zu übertragen. Die Versammlung ertheilt, in Berücksichtigung der 50jährigen Dienstzeit des Wittgenauers, dem Vorschlage ihre Zustimmung, verbündet jedoch damit den Antrag, die Stelle des zc. Bayer auf den Aussterbe-Etat zu bringen, da die Wiederbesetzung derselben für die Folge nicht erforderlich sein dürfe. — Für die in öffentlichen Blättern zu ersassenden Aufforderungen zum Besuche Grünbergs während der Traubenkur wurden dem betreffenden Comité 10 Thlr. bewilligt. — Da sich im Termine wegen Wiederverpachtung des sogenannten Leitgeb'schen Ackers kein Bieter eingefunden, ertheilt die Versammlung, dem Antrage des Magistrats, mit Rücksicht auf die schwebende Eisenbahnangelegenheit, die anderweite Verpachtung des Ackers bis zum 1. April k. J. auszusetzen und denselben bis dahin als Viehweide zu verwerthen, ihre Zustimmung. — Von den Protokollen über die am 7. d. M. stattgehabten ordentlichen Kassen-Revisionen, bei welchen sich nichts zu erinnern gefunden, wurde Kenntniß genommen und demnach die Sitzung um 11 Uhr Mittags geschlossen.

Wie aus dem Grünberger Kreis- und Intelligenzblatt Nr. 73 ersichtlich, sind „nach offizieller Mittheilung“ den in Schweinig zc. Berunglückten durch dem Regierungspräsidenten zu Liegnitz 500 Thlr. als Unterstützung bewilligt worden, wonach sich, trotz der „Berichtigung“ des königl. Landrathsamtes, unsere Mittheilung in Nr. 72 des Wochenblattes bestätigt. Der durch das Wasser verursachte Schaden beträgt übrigens über 7000 Thlr.

Schon vor dem Beginn der eigentlichen Traubenkurzeit sind hier 3 Traubenkurgäste, sämmtlich aus Congress-Polen, eingetroffen.

Die Redacteurs des in Neusalz erscheinenden „Wächters für Zeit und Ewigkeit“ (zwei Schullehrer) veröffentlichen in dem feudalen Volksblatt 15 Abtheilungen über das deutsche Volksschulwesen. Sie eifern in denselben gegen die Trennung der Schule von der Kirche und schwärmen für die preuß. Regulative. Bis jetzt haben 26 Dorfschullehrer unterschrieben. Viel mehr (meint der Publicist) werden sich hoffentlich nicht dazu bereit finden.

Der Sorauer Vorklubverein, zu dem 80 Mitglieder gehören, hat im vorigen Jahre 843 Thlr. umgelegt, und vertheilte eine Dividende von 10%. Verluste hat er nicht erlitten. — Am 16. wird Sorau zum ersten Male durch 140 Gasflammen erleuchtet sein.

Für die in Schweinig zc. Berunglückten ist bei der Exped. d. Bl. ferner eingegangen: 26) Adolph Nothe 2 1/2 Sgr., 27) L. S. Sgr., 28) M. 2 Thlr.; im Ganzen: 52 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Der Vorschlag aus Sorau, unser Eisenbahn-Projekt lediglich auf die Verbindung Soraus mit der Oder bei Tschaherzig zu beschränken, ist im Interesse Soraus sehr gültig, in dem von Grünberg sehr ungütig, sollte daher ohne Erwiderung bleiben. Da es jedoch Schwache giebt, welche selbst das Schwächste irre zu leiten vermag, so diene hiermit zur Antwort, der Grünberger und der Freisäbter Kreis sind zu bedeutend, um sich mit einer Zweigbahn befriedigen zu lassen. Eine Haupt-Bahn, die ihrem Verkehr mit Berlin und Breslau die früher gebachten Vortheile herstellt, kann und darf allein berechtigt sein, sie zu befriedigen. Eine solche Bahn liegt im Project vor, und wird uns werden, wenn wir Einsicht und Unternehmungsmuth mit Ausdauer zu verbinden

wissen. Niemand lasse sich irre machen, sondern trage das Aeußerste bei, um die so reich begonnene und zum größeren Theil bereits gelungene Actien-Zeichnung zu vervollständigen. In erster Stelle bleibt der Anschluß bei Guben empfehlenswerth, in zweiter der bei Sommerfeld, für den bei Sorau genügt in allen Fällen die vorhandene Chaussee. Ein sehr erfreuliches Ereigniß darf es genannt werden, daß der Königl. Baumeister Herr Wiget, der die beabsichtigte Eisenbahn, wie bekannt, verweisen und veranschlagt, sich erboten hat, dieselbe zu den veranschlagten Sätzen in Entreprise zu nehmen. Selbstredend ist hiermit jede Besorgniß, der Anschlag sei zu niedrig gehalten, auf's Gründlichste beseitigt, die Ablehnung der englischen Bau-Anerbietungen, welche bekanntlich nicht weniger als 160,000 Thlr. für jede Meile mehr verlangten, auf's Glänzendste gerechtfertigt.

### Vermischtes.

Bei dem Besuche, den die Mitglieder des statistischen Kongresses in Potsdam machten, ereignete sich folgende artige Geschichte. Unter den Gästen bewegte sich in Conspouci auch ein Herr in preussischer Offiziersuniform und unterhielt sich unter andern mit einem gelehrten Statistiker aus England in dessen Muttersprache. Dieser äußerte zuletzt seine Verwunderung darüber, daß ein preussischer Offizier das Englische in solcher Vollkommenheit spreche. Der Herr erwiderte: es möge das in diesem Fall auch wohl damit zusammenhängen, daß seine Schwiegermutter eine Engländerin sei. Der Britte konnte nicht umhin, sich nach dem Namen dieser Frau zu erkundigen, in der Hoffnung, dieselbe vielleicht zu kennen. Die Antwort lautete: „Meine Schwiegermutter ist die Königin Viktory.“

### Briefkasten.

Herr Redacteur! Können Sie uns vielleicht mittheilen, woran es eigentlich liegen mag, daß der Jahresbericht des Gewerbe- und Garten-Vereins für 1862 bis jetzt nicht gedruckt erschienen ist? Da wir bald in das vierte Quartal von 1863 eintreten, so scheint es, als ob derselbe ganz ausbleiben sollte. Aber warum? Mehrere Mitglieder dieses Vereins.“

Antwort: Wir eruchen die geehrten Fragesteller, sich wegen der Beantwortung dieser Frage an den Vorstand des Vereins, Herrn Fr. Förster, zu wenden, da uns der Grund der Verzögerung nicht bekannt ist.

### Die Wirthin von Fischbach.

(Fortsetzung.)

Wenn der König Hunger hat, so soll er unterdessen was Anderes essen; die Fische lassen sich nicht fertig heren, erwiderte die Frau, und auf dem Land geht's nicht wie in der Hofküche, wo hundert Nichtsthuer 'rumstehen. Ich habe mehr zu thun gehabt, als die einfältigen Fische herzurichten, und hat sie der König gleich beim Ankommen fertig haben wollen, so hätte er früher schicken müssen. Gehe hinein, Miede!, in die

Stube und plaudere dem König etwas vor; kannst's ja so schön, wie die Leute sagen, wird wohl für die Stadtherren auch gut genug sein.

Aber der König verlangt nach Ihrem Erscheinen, Frau — Ich aber habe kein Verlangen darnach, eher hineinzugehen, als bis meine Fische fertig sind.

Erzürnen Sie den Monarchen nicht, er hat zu befehlen, wir zu gehorchen!

Das mag Er thun, Herr Sakai oder was Er ist, aber ich —

Ich bin Flügeladjutant des Königs.

Ob er Flügel hat oder nicht, ist mir egal! Sei Er, wer Er wolle, aber das rath' ich Ihm, daß Er mit nicht in meinem eigenen Haus Grobheiten macht. Hier laß ich mir von Niemand befehlen! — Also auch nicht von dem König?

Nein, wenn er etwas Unvernünftiges von mir verlangt. Und wenn er Fische bestellen läßt und verlangen kann, ich solle davon weglassen, wenn sie eben auf dem Feuer stehen und das Schmalz schon heiß ist, so ist das 'was Dummes und das thue ich nicht; denn dann gehen sie zu Grunde und meine Reputation als Fischköchin obendrein, und die ist mir um keinen Preis feil. So, sag Er das seinem Herrn, und nun laß' Er mich in Ruß', sonst verbrennen meine Hecste.

Der Adjutant ging mit seiner Meldung in die Stube zurück. Der König lachte herzlich und meinte, der Anfang sei viel versprechend. Und ist das Weib häßlich? fragte der König. Nichts weniger! Sie mag einst ganz wie ihre hübsche Tochter ausgesehen haben.

Hol mich der Kukul! rief der General; ich glaube, die Frau parirte selbst mir nicht.

Versuchen Sie es, lieber Haller, sagte der König; bringen Sie ihr den bestimmten Befehl, vor mir zu erscheinen.

Guer Majestät, wagte der Adjutant zu bemerken, ich fürche — Lassen Sie! ich will es draufankommen lassen. Gehen Sie General; Sie haben ja schon gefährlichere Befehle von mir ausgeführt. Versuchen Sie Ihr Glück.

Nun, Majestät, wenn ich einmal gehe, so versteht es sich von selbst, daß ich das Weib herein bringe.

Aber, fügte der König bei, nur durch die Gewalt der Worte.

Der General ging. Höhnisch lächelnd sah ihm der Adjutant nach; er hatte einen Vorgeschmack dessen bekommen, was diese Frau im Stande war. Er konnte sich vorstellen, was den General erwartete.

Miede! trat in diesem Moment in das Zimmer und brachte frische Butter, Schinken, Brot und was das Haus vermochte; die Zurichtung all' dieser Dinge hatte der Wirthin so viel zu schaffen gemacht, daß sie erst jetzt an die Bereitung der Fische hatte gehen können.

(Fortsetzung folgt.)

## Inserate.

### Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß des Schmiedemeisters Johann Gottlieb Hoffmann und dessen Ehefrau, Anna Hedwig geb. Schirmer, gehörige Schmiedenahrung Nr 35 zu Zauche, dorfsgerichtlich auf 600 Thlr. abgeschätzt, wird in termino

den 15. October 1863

Vormittags um 11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 23, freiwillig subhastirt.

Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserm Boten-Amt einzusehen.

Grünberg, den 9. September 1863.  
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

### Pianino's,

Flügel und Tafel-Instrumente von vorzüglich schönem Ton, angenehmer Spielart und solidem Bau stehen unter Garantie zum Verkauf in der Pianofortefabrik von Aders & Sohn in Grossen a./D.

Gebrauchte, noch gut erhaltene Instrumente werden mit in Zahlung genommen.

### Birnen und Aepfel

kauft zum Backen Conrad Unger.

### Markverlegung.

Der diesjährige Michaelismarkt findet nicht, wie es in den Kalendern steht, am 7. und 8. October, sondern bereits am 1. und 2. October statt.

### Kellervermuthung.

Da im Termine den 25. August d. J. zur Vermuthung des unter dem hiesigen Rathhause befindlichen Kellers auf 3 Jahre vom 1. October 1863 ab — ein annehmliches Gebot nicht erfolgt ist, so wird zur Annahme von ferneren Geboten auf diesen Keller ein anderweiter Termin auf

Dienstag den 22. September d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause angesetzt.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorräthig:

Der Vöte pro 1864, Preis 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Hauskalender pro 1864, Preis 5 Sgr., durchschossen 6 Sgr.

Trewendt's Volkskalender pro 1864, Preis 12 1/2 Sgr.

Steffens' Volkskalender pro 1864, Preis 12 1/2 Sgr.

In Sachen des jetzt vorhabenden kleinen Reihourer-Baues möge Folgendes zu vorläufiger Beruhigung dienen: Die Grenze des Grundstückes ist dieselbe, welche der von der Reihourer-Gesellschaft erkaufte frühere Hoppe'sche oder Magdeburg'sche, mehrere Erbgräbnisse enthaltende Garten gehabt, bis auf einige zur Grenzregulirung nöthig gewesene kleine Abweichungen. Die Gesellschaft kann von ihrem Eigenthum unmöglich etwas abtreten, um den nöthigen Raum zu behalten, im Fall später eine Verlängerung des Hauses nach beiden Seiten nöthig wird. Ist auch eine Regelbahn keine ganz würdige Nachbarschaft für einen öffentlichen Platz, so wird die neue Bahn doch jedenfalls hübscher als die alte es gewesen, somit findet eine Verschönerung des zeitberigen Zustandes statt, wenn immerhin auch es erfreulicher gewesen wäre, hätte statt der Regelbahn ein hübscher Zaun den freundlichen Reihourer-Garten nach der Neumarkt-Seite in voller Länge sichtbar gemacht. — Die Wahrheit des Obigen wegen der Grenze werden die Kaufs-Acten befinden. \* \*

### Wichtige Communalssache

Es muß einem jedem einrichtsvollen Bürger, welcher seinen Wohnort ehrt und achtet, um so mehr dem, welcher mit Grundeigenthum intressirt, zur Freude und Vergnügen gereichen, wenn Marktplätze und andere öffentliche Räumlichkeiten, Straßen, Wege und Thore vergrößert, verbessert und verschönert werden, wie das auch schon alte Verordnungen einer hohen königl. Regierung ist, und in der Bauordnung genügend enthalten, auch durch Regierungs-Baubeamte, Landräthe und Polizeiverwaltungen gewissenhaft überwacht werden soll. — Es ist von unserer Communalverwaltung in den letzten Jahren Vieles verbessert und verschönert worden, und es wird auch weiteren Fortgang haben, wenn aber diesen zeitgemäßen Verbesserungen (wie man doch annehmen muß, gerade von einem Theil der Elite unserer Stadt) so entgegen getreten wird, wie es partout wegen eines so gewöhnlichen und untergeordneten Baues eines Regelstuhles geschieht, so muß das bei allen denkenden Bewohnern Grünbergs in Mitte September 1863 die höchste Verwunderung erregen, welche erst kürzlich aus allen Kräften dazu beigetragen haben, durch Ausführung der Eisenbahn Grünberg der Welt näher zu führen, und den Fremden zu uns einzuladen, dessen Entree vorzüglich diese Marktseite, wegen der Lage des Bahnhofes, sein wird. — Dem braven Sinn unserer Stadtverordneten und Wohlwollenden Magistrats wird es hoffentlich gelingen, durch eine zu erbittende Regierungs-Bau-Commission der hohen königl. Regierung die Lage der Sache vor die Augen zu führen, und zur Zufriedenheit und Beruhigung der ganzen Bewohner Grünbergs zu beseitigen, — um so einfacher dürfte der Streit sein, als vielleicht von einer Seite ganz übersehen worden ist, der hohen Regierung den schon seit Jahren projectirten Plan wegen Erweiterung dieses Platzes mitzutheilen, wegen welches schon ein Neubau zurücktreten mußte und Abtragung des Budenschuppens in Aussicht steht. — Nächstem ist auch der zu bebauende Grund und Boden nicht als Eigenthum nachgewiesen, und sollte dieses durch Verjährung erreicht werden, so wird er dennoch unter solchen Umständen zum allgemeinen Wohl gegen Taxe-Vergütung wieder abzutreten sein. Ein Bürger.

### Gesundheits-Sachen

für Herren auf dem bloßen Körper zu tragen, erhielt wieder und empfiehlt blüthig  
**C. Krüger.**

## Kartoffeln

werden von jetzt ab täglich, mit Ausschluß der Sonntage, gekauft und abgenommen  
in der Stärkefabrik von  
**Rüdsch & Croll**  
in Neusalz a. d. S.

### Sommersprossen-Wasser,

erfunden von **Dr. Gui de Montemorenci** und gefertigt in der Fabrik von **E. Hülfstädt** in Berlin, ist für alle Arten häßliche Gesichtsflecke, als: Sommersprossen, Sonnenbrand, Flechten, Gypspickel, scharfe und spröde Haut, überhaupt zur Verfeinerung des Teints, angelegentlichst zu empfehlen und zu haben bei **W. Peschmann** am Markt, Haupt-Depôt.

Wer Wohnungen an Traubenkurgäste zu vermieten beabsichtigt, wolle seine Adresse mit Angabe des Preises per Woche in der Buchhandlung des Herrn **W. Levysohn** abgeben.

Eine Familie, erst hier angezogen, bittet um geneigten Zuspruch allerhand von Wäsche zum Waschen.

Invalide **Herzog** beim Klempnermstr. Herrn **Frost**, Fleisch-Markt Nr. 32.

### Holz-Auction.

Sonnabend den 26. September a. c. Vormittags 10 Uhr sollen aus den Forstrevieren Hobernig, Zauche und Drentkau-Günthersdorf eine Parthie erlen, birken und kiefern Scheitholz, erlen und birken Astholz und kiefern Stockholz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Verkaufs-Termin, in welchem auch die sonstigen Bedingungen bekannt gemacht werden, findet im Stolpe'schen Etablissement hier selbst statt.  
D. Wartenberg, den 13. Septbr 1863.

Herzogliches Forst-Amt.

### Auction.

Künftigen Sonnabend den 19. d. M. Nachmittags 4 Uhr sollen Hospitalsstraße Nr. 30 altes Bauholz, Lehm, Bretter, altes noch brauchbares eichenes Schindeldach an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein eichenes Mutterkloß, 26" stark, auch 3 Stück eichene Bohlen, 24" breit, 7' stark, zu Pfannstücken oder Stellschälzern, ganz trocken und fehlerfrei, sind zu verkaufen bei

**G. Rosdeck**, Berl. Str.

Pflaumen kauft und nimmt auch an zum Backen **Böttcher Jensch**.

Birnen, Aepfel und Pflaumen werden unausgelest zu den höchsten Preisen bei mir gekauft. **Gumpert**.

### Ingwer-Extract-Liqueur,

nach ärztlichem Gutachten ein den Magen stärkendes und die Verdauung hebendes Mittel, ist in Grünberg nur allein ächt zu haben bei **W. Peschmann** am Markt.

Das in voriger Nr. 73 vorhandene Inserat rührt nicht von mir her! — **Robert Mauer.**

### Malakoff,

ächt russischer Magenbitter, in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen. Alleinige Niederlage bei **Gustav Sander.**

Mein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen. **Solzmann.**

Meinen, unweit der Lanitzer Straße hinter der ehemaligen Scharfrichterei gelegenen Weingarten — 4 Felle — nebst Häuschen bin ich Willens, Sonntag den 27. d. M. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr an Ort und Stelle zu verkaufen. Aug. Schädel im Mühlenbez.

### Photogène,

nur in wasserheller, dreifach rectificirter Waare, empfiehlt zu herabgesetztem Preise **Gustav Sander**, Berliner Str. u. im grünen Baum.

Ein evangelischer Lehrer auf dem Lande wünscht — selbst ohne Familie — einige Kinder bei sich aufzunehmen. Für jährlich 60 Thlr. haben diese Station, Schul- und Besonderenunterricht in Realien und Musik; für 80 Thlr. pro Anno auch Unterweisung in den Anfängen der lateinischen und französischen Sprache event. in weiblichen Arbeiten. — Näheres die Exped. d. Wochenbl.

Das bisher der Wittfrau Decker gehörende, an der Breslauer Straße gelegene Wohnhaus Nr. 33 ist sofort zu verkaufen, oder vom 1. October ab zu vermieten. Das Nähere bei **M. C. Cohn**, Markt Nr. 43.

Extrafein kräftiges **Jagd- & Scheibepulver, Blei, Schroot** in allen Nummern, **Bündhütchen** bei **Gustav Sander.**

Künftigen Sonntag wird in dem Lokale des Herrn Künzel, zur Nachfeier der Schlacht an der Raxbach, ein Garten- und Ballfest stattfinden, zu welchem ein geehrtes Publikum freundlichst einladet **Jemm, Stadtmusikus.**

Wer aus eignen Weinbergen ganz ausgezeichnete Weiß-Weine von 1858 oder 59 anzubieten hat, wolle uns, zu Händen von Herrn Kellervorsteher Grünberg, Proben nebst Angabe des niedrigsten Preises, sowie des ganzen davon vorhandenen Bestandes bald einreichen. Es können jedoch nur ganz unverfälschte Natur-Weine gebraucht werden. Auch ist Bedingung, wenn die betr. Weine von der bescheidenden sachkundigen Kommission als die besten erkannt werden, und zum Kauf gelangen, daß der ganze vorhandene Bestand an uns überlassen werden muß.

**Die Verwaltung der Grünbergs-Höhe.**  
Zu der am 25. d. M. im hiesigen Neffourenlofale stattfindenden, früh um 8 Uhr beginnenden Prüfung ihrer Schülerinnen ladet die geehrten Eltern, sowie Freunde d. Schulwesens ganz ergebenst ein Grünberg, den 14. September 1863.  
A. Lips.

Der Carsus des Winterhalbjahres beginnt mit dem 8. October, und erbitte ich mir Anmeldungen neuer Schülerinnen bis zum 5. October in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr. A. Lips.

**Neue Citronen und Straußender Bratheringe empfiehlt Robert Mauel.**

Montag Kalkansuhr. Grünwald.  
Kuhmilch ist zu haben beim Fleischer Stephan.

Meinen, im Kascheberg-Revier besetzten Weingarten bin ich Willens, **Montag den 21. c. Nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle zu verkaufen. Wwe. Müntler.

Meinen geehrten Kunden und einem hochgeschätzten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 10. October cr. hiesigen Ort verlasse. In Folge dessen beabsichtige ich, die in meinem Geschäft auf Lager befindlichen Puzwaaren, sowie Kurz- und Tapissierere. Waaren zu herabgesetzten Preisen von heute ab zu verkaufen. Günstige Bedingungen würde ich auch demjenigen stellen, welcher mein ganzes Geschäft käuflich zu übernehmen gedächte.  
Grünberg, den 15. September 1863.  
**Clara Reuthner,**  
Berliner Str. Nr. 12.

Die in Nr. 72 d. Bl. erwähnten Prellsteine sind nicht vom Verschönerungs-Verein, sondern, wie geglaubt werden muß, von der Straßen-Polizei veranlaßt.

## Jeder Zahnschmerz

wird durch das weltberühmte Zahn-Mundwasser aus der Fabrik von C. Hüfstadt in Berlin in höchstens einer Minute vertrieben und ist zu haben bei **W. Peschmann am Markt, Haupt-Depôt.**

33er Crown- und Fullbr., neue Schottheringe, sowie die beliebtesten kleinen Fetttheringe empfehlen **Barfisch & Comp, Niederstraße.**

Die Gärtnernahrungen Nr. 48/49 zu Hertwigswaldau, Kreis Sagan, sollen im Ganzen oder auch parzellenweise am **20. September 1863** (nächsten Sonntag) **Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

**400 Thlr.** werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück (Taxe 1044 Thlr.) bald gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Wallnüsse** kaufen zu annehmbaren Preisen **Barfisch & Comp.**

## Grundstückverkauf.

**Mittwoch den 23. d. Mts.** beabsichtigen wir unsere Grundstücke zu verkaufen, und zwar:

**Vormittag 10 Uhr** den Acker auf der Lattwiese, **11 Uhr** die Scheune, Haus und Wiese an der Reitbahn, entweder im Ganzen oder getheilt;

**Nachmittag 2 Uhr** die Scheune, Preßgebäude und 4 Flecke Weingarten im Kreuzreviere, im Ganzen oder in einzelnen Theilen, **3 Uhr** den Weingarten im Kapellenrevier

mit dem Bemerkten, daß die Licitation auf obige Grundstücke in der Behausung unsers Miterben, Rudolph Below am Markt, um **4 Uhr** fortgesetzt und um **7 Uhr** dann der Zuschlag ertheilt werden wird.

Wir laden Käufer zu diesen Grundstücken ergebenst ein, und werden die näheren Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Die Klempnermeister Below'schen Erben.

## Reise Pflanzen kauft Conrad Unger.

Die Behauptung in Nr. 73 des Wochenblattes, daß wir auf städtischem Grund und Boden eine Regelbahn bauen, müssen wir im Interesse der von uns vertretenen Gesellschaft als un-wahr bezeichnen.

Die Direction der Ressourcen-Gesellschaft.

Feinste Gewürz-, Vanillen- und Gesundheits-Chocoladen, sowie besten Cacao-Thee erhielt wieder und empfiehlt zu den Fabrik-Preisen **C. Krüger.**

1859 Wein à Quart 7 Sgr. bei **Schön, Silberberg.**

Wein à Quart 4 Sgr. verkauft **H. Schlestein, Krautstraße.**

### Wein-Verkauf bei:

Carl Decker neben der Post, 5 Sgr. Fleischer Stephan, 5 Sgr. Chirurg Fiedler, 62r W. 5 Sgr. Rthw 6 Sgr. Conrad Unger, Krautstr., Weißw. 6 Sgr. Ruckas, Sldg., 62r W.-u. g 60r R. W 6 Sgr. Ofenfabrikant Fleischer, 62r 6 Sgr. Theile, 6 Sgr.

### Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 16. Sonntage nach Trinitatis.)  
Vormittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.  
Nachmittags 3 Uhr Missionsfest. Predigt: Herr Pastor prim. Dächsel aus Neuialz a. D.; Missionsbericht; Herr Pastor Bluhm aus B.-Nettow.

### Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 15. Septbr.	Breslau, 14. Septbr.
Schles. Pfdb. à 3 1/2%: 94 3/4 G.	" 95 1/2 G.
" " B. à 3 1/2%: —	" —
" " A. à 4%: —	" 101 1/2 B.
" " B. à 4%: —	" —
" " C. à 4%: —	" 101 1/2 "
" Ruff.-Pfdb. à 4%: —	" 101 1/2 "
" Rentenbriefe 99 7/8 G.	" 100 5/12 B.
Staatschuttscheine 90 1/4 G.	" 90 3/4 B.
Freiwillige Anleihe 101 7/8 B.	" —
Ant. v. 1859 à 5% 106 G.	" 107 B.
" à 4% 98 5/8 "	" 99 1/4 B.
" à 4 1/2% 101 1/2 "	" 102 B.
Prämienanleihe 128 1/2 G.	" 130 1/2 B.
Louisd'or 110 G.	" 110 1/4 B.
Goldkronen 9 7/8 B.	" —

### Marktpreise vom 15. Septbr.

Weizen 56—66	tr.	60—74	sg.
Roggen 38 1/2	"	45—52	"
Hafer 22—24	"	25—29	"
Espiritus 16	"	—	tr.

### Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 14. Septbr.			Görlitz, den 10. Septbr.			Sagan, den 12. Septbr.		
	Höchst. Pr. tbt. sq. pf.	Niedr. Pr. tbt. sq. pf.		Höchst. Pr. tbt. sq. pf.	Niedr. Pr. tbt. sq. pf.		Höchst. Pr. tbt. sq. pf.	Niedr. Pr. tbt. sq. pf.	
Weizen . . . . .	2 11	2 10		2 22	6 2 12	6	2 15	2 7	6
Roggen . . . . .	1 17	6 1 16	6	1 27	6 1 20	6	1 23	9 1 20	
Serfe, große . . . . .				1 12	6 1 7	6	1 13	9 1 8	9
" kleine . . . . .									
Hafer . . . . .	28	6 27	6	27	6 22	6	1		26 3
Erbsen . . . . .	1 20	1 20		2	1 27	6			
Hirse, gest. . . . .	5 10	5							
Kartoffeln . . . . .	22	18		24	20				
Heu d. St. . . . .	1 5	1		1 6	1		1 12	6 1 2	6
Stroh, d. St. r. Sch. . . . .	5	5			4 20		10	5 10	